

**Kleine Anfrage
des Abgeordneten Lange und der Fraktion DIE GRÜNEN**

NATO-Truppenübungsplatz Senne bei Paderborn — C-Waffen-Verseuchung

Ein größerer Teil des 12 000 ha großen NATO-Truppenübungsplatzes Senne bei Paderborn wird durch Tafeln bis heute als „phosphorverseucht“ ausgewiesen.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Liegt eine Verseuchung allein durch Phosphor oder auch durch andere chemische Kampfstoffe vor? Wenn ja, welche?
2. Haben die Munitionsfabriken, die während des Zweiten Weltkrieges auf dem Gebiet des heutigen Truppenübungsplatzes angesiedelt waren, nur konventionelle Munition oder auch chemische Kampfstoffe und Munition hergestellt?
3. Was geschah in letzterem Fall mit den vorhandenen chemischen Kampfstoffen und Munitionen? Wo wurden sie ggf. eingelagert?
4. Dient der Übungsplatz heute der Übung in chemischer Kriegsführung und Verteidigung?

Bonn, den 6. November 1986

**Lange
Borgmann, Hönes und Fraktion**

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67

Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 08 21, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51

ISSN 0722-8333